

Autoarme Nutzungen gemäss neuer Parkplatzverordnung in der Stadt Zürich

Tagung «Wohnen und Mobilität»
Erich Willi, Projektleiter Verkehrsplanung
Hochschule Rapperswil 19. April 2012



Stadt Zürich
Tiefbauamt

Übersicht

- Mechanik PPV
- Bedingungen für autoarme Nutzungen
- aktueller Stand der Nachfrage, Beispiele
- Entwicklungen Mobilität Stadt Zürich

Mechanik PPV

Die städtische Parkplatzverordnung PPV regelt für private Nutzungen die Zahl der nötigen und möglichen Abstellplätze.

Die Zahl der Abstellplätze ermittelt sich aufgrund

- des *Normalbedarfs* (nutzungsspezifisch)
- des *reduzierten Bedarfs* (je nach Lage des Objekts im Stadtgebiet), jeweils *Minimalbedarf* (= Pflicht) und *maximal möglicher Bedarf*.

Die Bauzonen der Stadt sind *Reduktionsgebieten* zugeteilt, die aufgrund der öV-Erschliessungsqualität und der verfügbaren Strassenkapazitäten definiert sind.

Diese Grundprinzipien gelten seit 1986.

Neue PPV 2010

Teilrevision der PPV 1996, wichtigste Anliegen:

- Anpassung des Normalbedarfs ‚Wohnen‘ an sinkenden Motorisierungsgrad und steigenden Flächenbedarf
- Anpassung Reduktionsgebiete an verbesserte ÖV-Erschliessung
- Ermöglichung autoarmer Nutzungen

Teilrevision beschlossen vom Gemeinderat am 7.7.2010 und vom Volk in Referendumsabstimmung vom 28.11.2011. Infolge Gemeindebeschwerde gegen Gemeinderatsbeschluss und einem Rekurs (öffentliche Auflage) noch nicht rechtskräftig. Vorderhand teilweise Voranwendung.

PPV 2010: Normalbedarf und reduzierter Bedarf

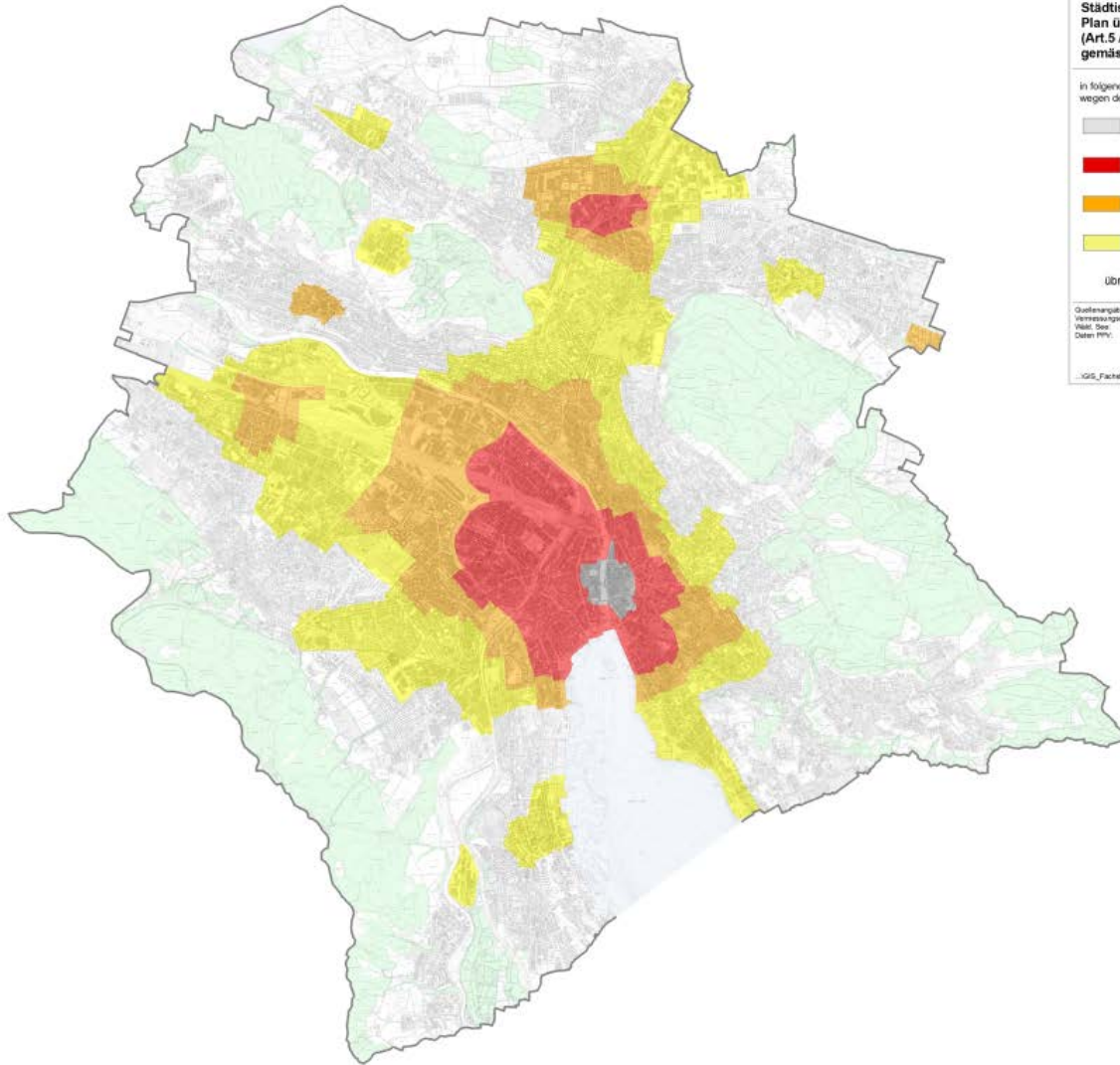
Normalbedarf

Nutzweise	Ansatz
Wohnen	1 PP/120 m ²
DL • erste 500 m ² • über 500 m ²	1 PP/120 m ² 1 PP/210 m ²
Verkauf • erste 2000 m ² • über 2000 m ²	1 PP/100 m ² 1 PP/160 m ²
Gastro	1 PP/40 m ²

Reduzierter Bedarf

Reduktionsgebiet	Minimum	Maximum
A	10%	10%
B	25%	45%
C	40%	70%
D	60%	95%
Übriges Gebiet	70%	115%

Reduktionsgebiete






Stadt Zürich
Tiefbauamt

JA0301/08/15A/083

**Städtische Parkplatzverordnung.
Plan über die Gebiete mit herabgesetzter Pflichtparkplatzzahl
(Art.5 Abs.1 PPV)
gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 7. Juli 2010**

in folgenden Gebieten beträgt die Zahl der minimal erforderlichen und der maximal zulässigen Abstellplätze wegen der Erschliessungsqualität folgende Anteile am Normalbedarf:

	Gebiet A:	min. 10%	max. 10%	max. 10%	
	Gebiet B:	min. 25%	max. 45%	max. 50%	sobald und solange die zulässigen Belastungsgrenzwert der Luftreinhalte-Verordnung auf dem gesamten Stadtgebiet eingehalten werden, gelten die nebenstehenden Maximalwerte
	Gebiet C:	min. 40%	max. 70%	max. 75%	
	Gebiet D:	min. 60%	max. 95%	max. 105%	
	übrige Gebiete:	min. 70%	max. 115%	max. 130%	

Quellengabe:
Vermessungsdaten: Geomatik-Vermessung Stadt Zürich
Stadt, See: copyright: PNO3 entlastet 01/04/102
Daten PNV: Tiefbauamt Stadt Zürich

0 500 1000 Meter

Signi Grebe, Program Office
Projektleiter, Fachstelle GIS
12. Juli 2010

GIS_Fachstelle/PNV/10602_Parkplatzverordnung_WD/E1_Arbeitsunterlagen

Autoarm (Bsp. Wohnen) – ein relativer Begriff

Reduktions- gebiet	Wohnfläche (m ²)	Normalbe- darf PPV10 (1PP/120m ²)	reduzierter Bedarf (Pflicht)		autoarm = unter Pflicht- bedarf (PP)
			(%)	(PP)	
A	2400	20	10	2	<2
B	2400	20	25	5	<5
C	2400	20	40	8	<8
D	2400	20	60	12	<12
Übriges Geb.	2400	20	70	14	<14

Regelung autoarme Nutzungen

Mobilitätskonzept der Bauherrschaft muss Nachweis erbringen, dass der Parkplatzbedarf geringer ist als der Minimalbedarf

Controlling durch Bauherrschaft stellt sicher, dass der effektive Bedarf an Parkplätzen das reduzierte Angebot nicht überschreitet

Grundbucheintrag verpflichtet Bauherrschaft bei wiederholtem Abweichen von den Vorgaben den Pflichtbedarf nachzuweisen bzw. die Ersatzabgabe abzugelten. Aber keine Flächenvorhaltung oder finanzielle Sicherstellung im Voraus.

Im Rahmen PPV96 als Ausnahmegewilligung (Art. 8, Abs.3), im Rahmen PPV2010 als Normalfall (Art. 8, Abs. 5) möglich

Rege Nachfrage nach autoarmen Nutzungen

Bewilligte autoarme Nutzungen seit 2010:

- ca. 10 Projekte
- >1000 Wohnungen sowie DL/Gewerbe, Gastro, Freizeit

Projekte in Planung/Abklärung:

- ca. 10 Projekte
- >1100 Wohnungen sowie DL/Hotel, Gastro, Freizeit

Realisiert und in Betrieb ist noch kein Projekt.

Beispiel Sihlbogen, Leimbach



Baugenossenschaft Zurlinden erstellt ca. 200 Wohnungen + Gewerbeflächen bei S-Bahnhaltestelle Leimbach.

- Statt 133 nur 67 Bewohnerparkplätze
- ZVV-Abo im Mietpreis inbegriffen (Railcheck)
- Mobility Standort
- Velodienstleistungen
- vertragliche Bestimmungen bezüglich Autobesitz

Beispiel Kalkbreite, Aussersihl

Baugenossenschaft Kalkbreite
erstellt ca. 100 Wohnungen, Läden,
Gewerbeflächen, Kino.

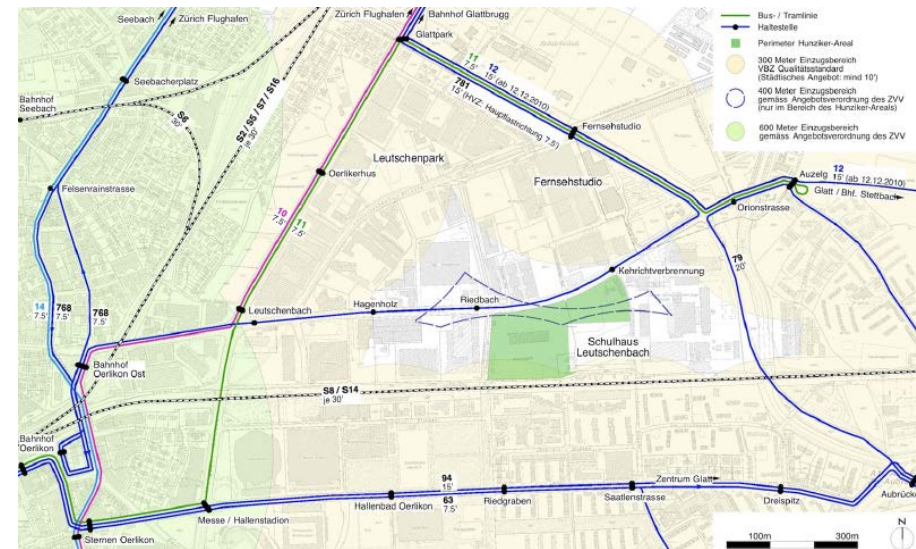
- Minimum 33 PP; Angebot 2 PP auf dem Areal, 10 weitere auf Nachbarareal
- Vertrag mit Autofreiheitsklausel
- Reception, Anmeldepflicht für Besucher/Kunden mit Auto
- Velodienstleistungen
- Mobilitätsfonds



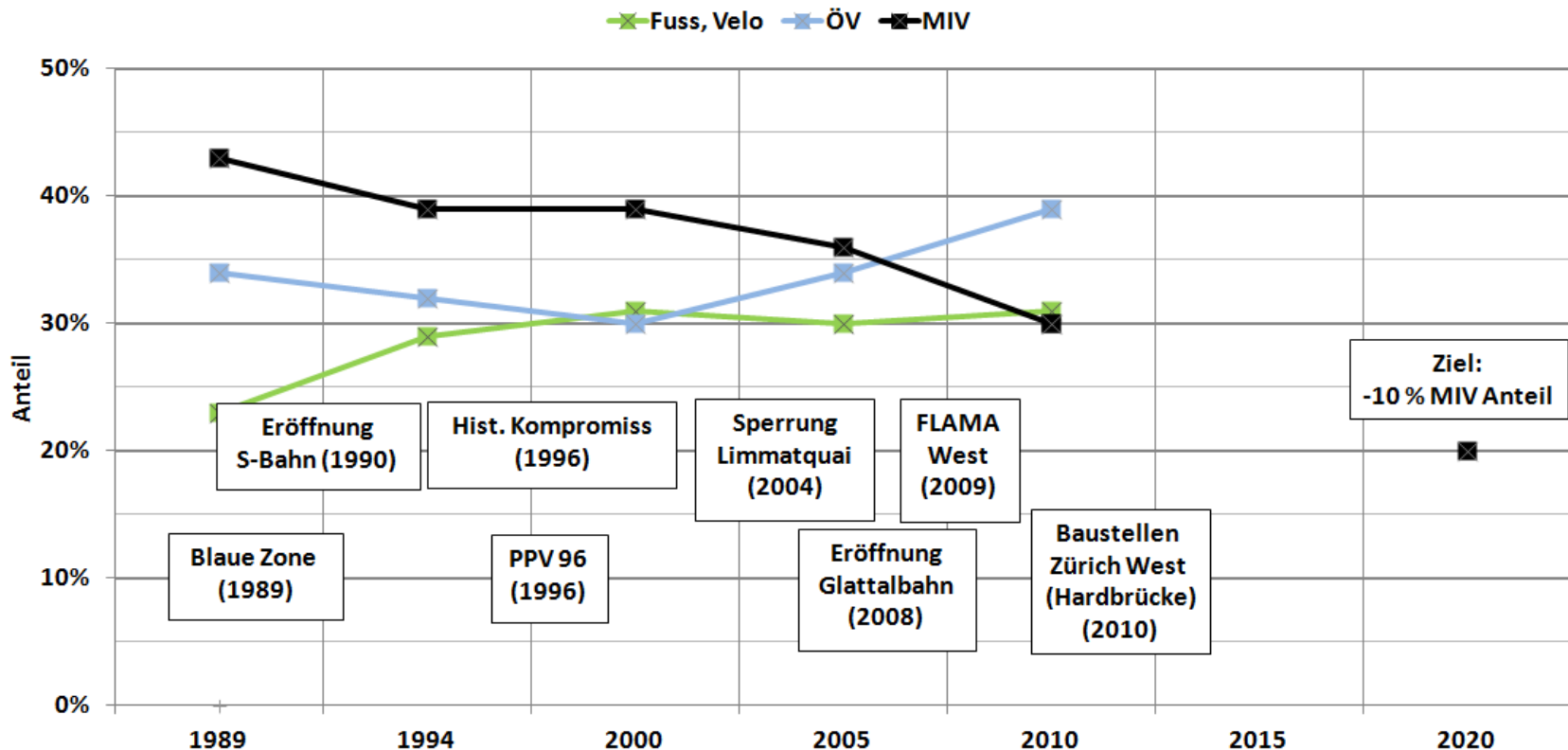
Beispiel Mehr als Wohnen, Leutschenbach

Baugenossenschaft «Mehr als Wohnen» erstellt 370 Wohnungen, Schule, Hotel, Läden, Büros.

- Minimum 383 PP; Angebot 168 PP
- 1340 Veloabstellplätze
- Vermietung nur an Personen ohne eigenes Auto
- ÖV-Anreize Angestellte



Entwicklungen Mobilität Zürich - Modal Split (Anteil Wege am Gesamtverkehr)



Ergebnisse:

- ⇒ Veränderung zugunsten ÖV
- ⇒ Fuss- und Veloanteil stagniert

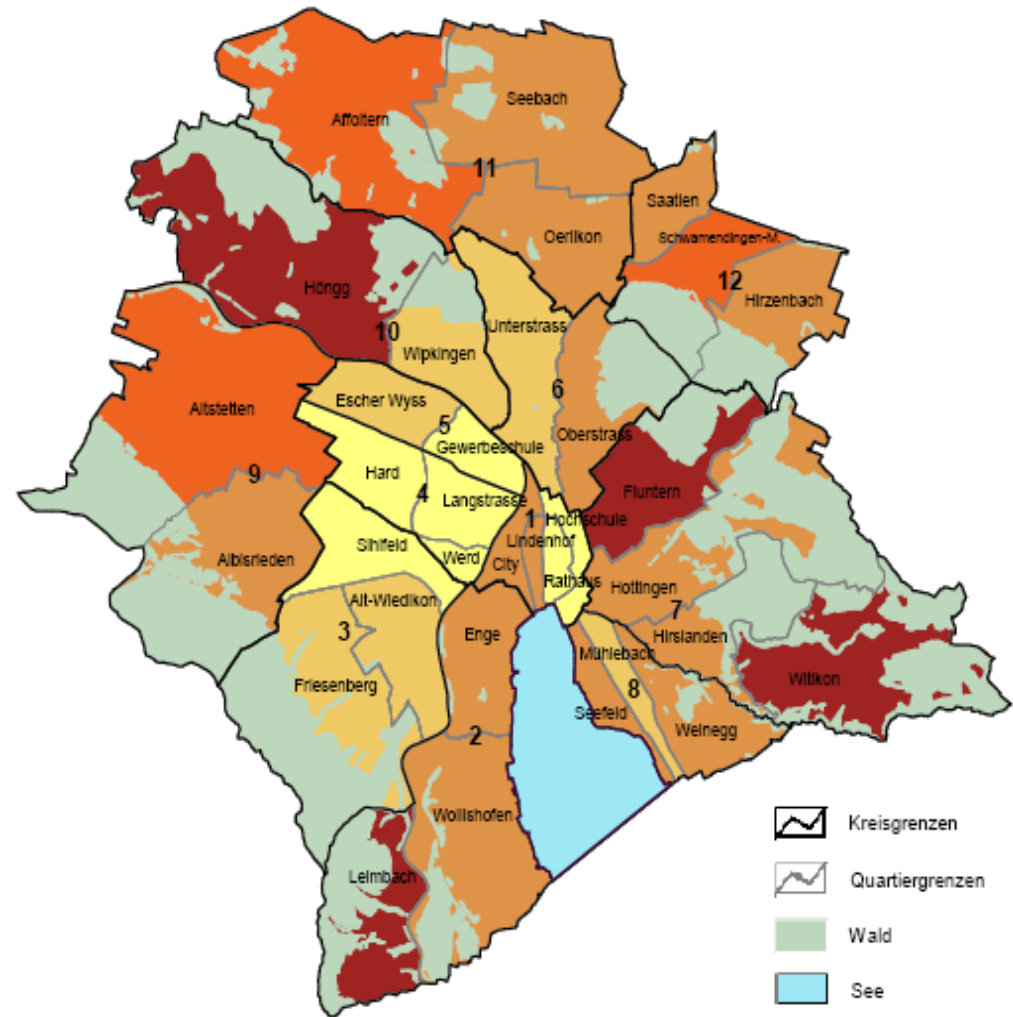
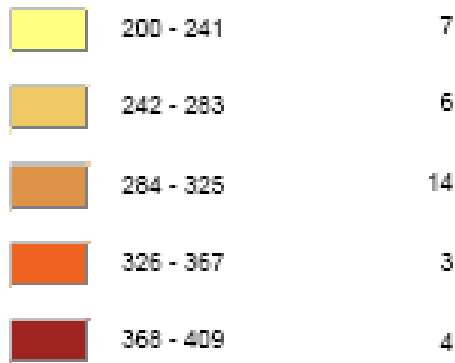
(Binnen-, Quell- und Zielverkehr, alle Personen ab 6 Jahren)

Entwicklungen Mobilität Zürich - autofreie Haushalte

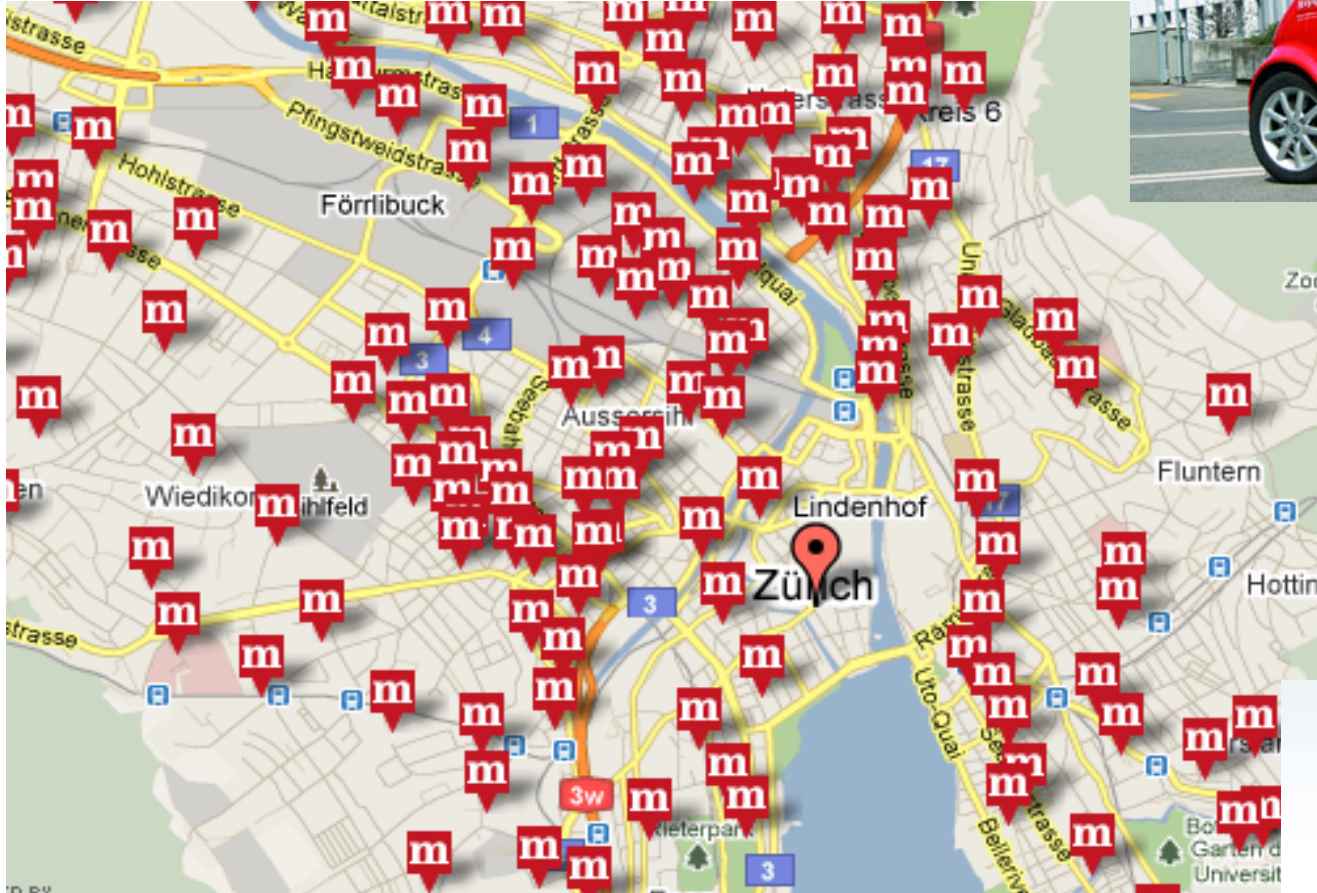
2010 48% autofreie Haushalte
 2005 44% autofreie Haushalte
 2000 42% autofreie Haushalte
 1994 45% autofreie Haushalte
 (Quelle: Mikrozensus Verkehr)

Private Motorwagen bis 3,5 t
 pro 1000 Einwohnende

Anzahl
 Quartiere



Entwicklungen Mobilität - Zürich Hauptstadt des Carsharing



Private Kunden 20'400, Anteil 5,2% an Wohnbevölkerung, Anzahl Fahrzeuge 447,
Wachstum seit 2005 43%

Mercedes Vito Diesel

3 8 A

Transport

A red Mercedes Vito Diesel van is shown from a side profile. Above the van, there is a blue box containing the text 'Mercedes Vito Diesel' and three icons: a person with the number '3', a briefcase with the number '8', and a car with the letter 'A'. Below the van, the word 'Transport' is written in a light blue font.